

SAFT - Referat für sanfte, angepaßte, friedliche Technik

Zum Einstieg.

Abwehr- und Kampftechnik, um das Boot nicht kentern zu lassen.

Welraumtechnik, um Wissenschaftler hinter den Mond zu schießen.

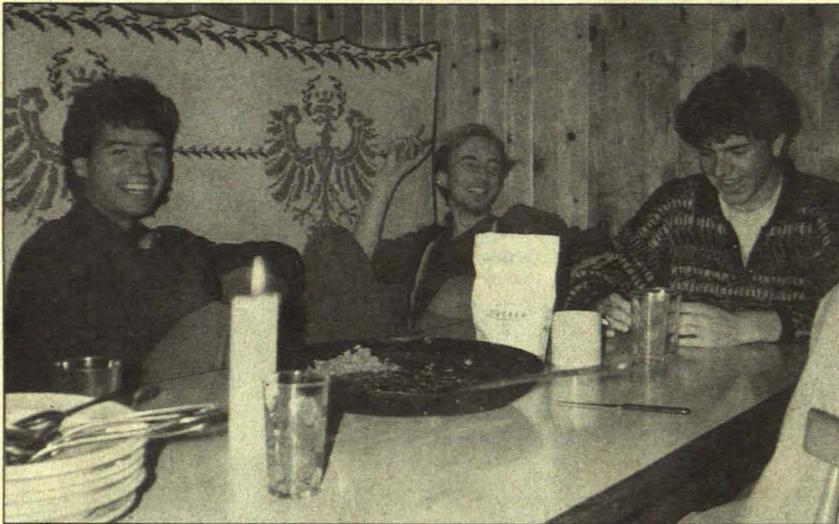
Rüstungstechnik, um damit außenpolitische Ziele zu erreichen.

Automobiltechnik, um damit im Stau stecken zu bleiben.

Filtertechnik, um Arbeitsplätze in heimischen Betrieben zu sichern.

Abfalltechnik, Umwelttechnik, Gentechnik, Agrartechnik, usw.,

dann noch sanfte, angepaßte, und friedliche Technik??



SAFT nach dem Essen

**Technik ist nicht nicht zufällig,
Technik ist Politik.**

Deshalb gibt's uns. Ein Referat, d.h. eine Gruppe verschieden motivierter StudentInnen unterschiedlicher Fachrichtungen. Wir treffen uns regelmäßig an Mittwochabenden im Bauraum der ÖH, dabei diskutieren wir über Aktuelles, über laufende Projekte oder planen neue Aktionen.

In unserer inhaltlichen Arbeit wollen wir einerseits sanfte, angepaßte friedliche Technik durch interessante Beispiele beschreiben und konkretisieren. Andererseits wollen wir die Mängel der konservativen Technik aufzeigen und deren (oft nicht vorhandenes) Problemlösungspotential beleuchten.

All das kann durch verschiedenste Methoden verwirklicht werden. Seien es Vorträge über Neues (Umweltpsychologie..), oder Aktionen gegen Bestehendes oder (sinnlos) Geplantes (Fisching, Dorfertal...) oder durch Seminare für (und mit) Studierende, in

denen wir wichtige Inhalte (Wissens- oder Technologietransfer...) ausführlicher beackern.

Also, wir sind keine umweltgerechten Schreibtischtäter (wollen's auch nicht sein), sondern versuchen unsere Anliegen mit einer breiteren Öffentlichkeit zu diskutieren und eine Lobby für "Neues" zu bilden.

So wurden in den letzten zwei Jahren folgende Veranstaltungen organisiert:

■ Umweltfreundliche Batterien für den Hausmüll?

Vortrag und Podiumsdiskussion zur Problematik von schadstoffreduzierten Batterien und deren Entsorgung

■ Technologietransfer und Technologieanpassung

Dreitägiges Seminar gemeinsam mit dem Afro-Asiaten Institut zur Thematik der Technikanwendung in der Dritten Welt.

■ Umwelterziehung und Umweltpsychologie

Vorträge zum gleichnamigen neuen Fach des Aufbaustudiums "Technischer Umweltschutz"

■ Wissenschaftsläden - Eine Chance zur Demokratisierung von Wissenschaft?

Ausgehend von diesem zweitägigen Seminar fand sich ein Projektteam, das die Gründung des "Wissenschaftsläden Graz" vorbereitete. Dieser ist nun seit Mai 1990 offiziell aktiv und beantwortet unentwegt Fragen von BürgerInnen.

■ Hauptversammlung der Verbundaktionäre

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Referats war schon immer Energie bzw. Energiepolitik. Wir nahmen unser Aktionärsrechte wahr und deponierten unsere Vorstellungen zu den energiepolitischen Weichenstellungen der Österreichischen Elektrizitätswirtschaft bei der Hauptversammlung der Verbund AG in Wien.

■ Podiumsdiskussion zum Kraftwerksprojekt Fisching

Einerseits unterstützten wir die Besetzung der Baustelle des ökologisch umstrittenen Kraftwerkprojektes. Andererseits veranstalteten wir gemeinsam mit dem Alternativreferat der ÖH-Uni eine Podiumsdiskussion, in der die Für und Wider's gegenübergestellt und Wege zu einem ökologisch



Umweltprobleme managen

Ergebnisse einer SAFT-Vortragsreihe

verträglichen Energiekonzept aufgezeigt wurden.

■ **Umweltprobleme managen???**
Fünftellige Vortragsreihe (Ergebnisse siehe nebenan)

In der Zukunft...

Auch mit unseren nächsten Veranstaltungen und Aktionen werden wir nicht nur TU-spezifische Inhalte bearbeiten sondern umwelt- und gesellschaftspolitisch wichtige Themen ansprechen. So ist ein Vortrag zur Müllverbrennung, und deren Auswirkungen auf eine auf Vermeidung orientierte Müllwirtschaft, sowie ein Seminar mit Exkursion zum Thema Energiesituation in der CSFR, und deren Verbesserung, geplant.

Weitere Projekte existieren derzeit nur in unseren Hirnen, diese sind wegen Arbeitsüberlastung für später aufgehoben.

An alle Interessierten:

Wir freuen uns über alle, die an unserer Arbeit interessiert sind und ihre Ideen einbringen und verwirklichen wollen.

Derzeitige Mitarbeiter: Andreas Simetzberger, Christian Steger, Christoph Brandstätter, Jürgen Stampfl, Peter Falter und Robert Höller.

SAFT-Treffen: jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Bauraum der ÖH, Rechbauerstr. 12

Sprechstunden: Dienstag 10-12 Uhr, ebendort, Tel: 824013 oder 873/6101
Christoph Brandstätter ■

In dieser fünfteiligen Vortragsreihe im Mai 1990 wurden die Probleme, die durch unsere Lebens- und Wirtschaftsweise verursacht werden in einem breiten Zusammenhang diskutiert. Nicht eine Auseinandersetzung über die Höhe von Grenzwerten war angesagt, sondern in folgenden Referaten:

- Autorenlesung aus dem Roman "Der Sog" (Mathias Mander)
- Ökologischer Umbau zwischen Gesellschafts und Industrieinteressen (Otto Ullrich)
- MACHT oder macht nichts (Werner Katzmann)
- Ökosteuern und Umweltgesetze (Kurt Bayer)
- Umweltbewußtes Industriemanagement- Philosophie oder Marketing-Gag? (Willy Lehmann)

wurde die Umweltproblematik aus literarischen, praktischen und theoretischen Gesichtspunkten beleuchtet. In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurde unter Politikern, Wissenschaftlern und Managern die Frage nach einem ökologischem Umbau der Industriegesellschaft heftig diskutiert.

Anschließend wollen wir einige wichtige inhaltliche Ergebnisse vorstellen:

- Ein wirtschaftlicher Entwicklungspfad, der langfristig tragfähig ist und nicht die Grundlagen seines eigenen Fortschritts untergräbt, ist unbedingt anzustreben. (Stichwort sustainable economy)
- Umweltprobleme entstehen, weil Produzenten versuchen, möglichst billig zu produzieren und Konsumenten dies verlangen. Da der Produktionsfaktor Umwelt gratis zur Verfügung steht, wird er stärker eingesetzt, als es eigentlich passieren sollte, wenn wir eine

volkswirtschaftliche Rechnung hätten. Diese Kosten der Umweltnutzung werden der Allgemeinheit und nicht dem Verursacher zugerechnet. Ökosteuern wären ein Weg zur Internalisierung der Kosten.

■ Volkswirtschaftlich gesehen sind Ökosteuern (z.B. die Primärenergieabgabe) weitaus billiger als juristische Maßnahmen.

■ Die Umweltpolitik kann in fünf Entwicklungsstufen eingeteilt werden: In der ersten Stufe werden Probleme im Grunde negiert; in der zweiten kann die Existenz von Umweltschäden nicht mehr verleugnet werden, hingegen wird die Verantwortung negiert. Die dritte Stufe kann als die der isolierten Behebung bezeichnet werden. In der vierten Stufe werden ökonomische und volkswirtschaftliche Effizienzkriterien in der Umweltpolitik herangezogen. Die fünfte Stufe wäre eine integrierte, vorsorgende Politik wobei die Wirtschafts- und die Umweltpolitik gleichgestellt sind.

■ Und nach den 100 Jahren Chemie, die wir hinter uns haben, bräuchten wir einen sofortigen Stopp der chemischen Produktion und 200 Jahre Toxikologie um die Ausmaße der Schäden erkennen zu können.

■ Ein Hauptkonfliktherd beim Übergang zu effizienterer Umweltpolitik ist wohl von sozialer Art. Einerseits bräuchten wir viel Zeit, um demokratische Prozesse ablaufen zu lassen andererseits sind in den Industrien, die sofort zugemacht gehören, 1000e Arbeitsplätze gefährdet. Etc.etc....

Die Referate werden in Buchform zusammengefaßt und veröffentlicht. Dieses ist dann käuflich zu erwerben, Bestellungen bitte an das SAFT-Referat, Adresse und Telefon siehe oben.

